

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

wer am weitesten kommt: diejenigen Grossisten, welche mit uns, oder die, welche gegen uns sind! Möge der heutige Tag dazu beitragen, die Solidarität bei unsern noch fern stehenden Kollegen zu wecken: leiste Jeder, was er zu leisten, der Allgemeinheit gegenüber, im Stande ist! Es geschieht für Jeden selbst! Denn nur vereinte Kräfte führen zum Ziel.“ [Bravo!]

Herr Popitz-Leipzig: „Ohne mich schriftlich zu legitimiren, komme ich zu Ihnen, ohne zu fragen, ob man mir glauben wird. Ich denke, meine 26 jährigen geschäftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu den meisten von Ihnen sind für mich Legitimation genug! Die grosse Mehrzahl der Leipziger Grossisten hat mir aufgetragen, mit Ihnen die Sache zu berathen, die Sie in aufregender Weise angeregt haben. Ihr gedrucktes Cirkular umgehend zu beantworten, habe ich unterlassen, weil ich mir keine Wirkung davon versprach und auf Wunsch der übrigen Kollegen, die sich eine gemeinschaftliche Antwort vorbehalten wollten. Die Berliner Grossisten ersuchten uns zu gleicher Zeit, wir möchten ohne ihre Betheiligung keine Antwort abgehen lassen. Wir verschoben die Sache also, um gemeinschaftlich zu berathen, was der Tenor der Antwort sein solle. Wir haben diese unsre Ihnen vorliegende Antwort den Berlinern unterbreitet, mit dem Ersuchen, schliesst Euch darauf an, denn die Uhrmacher Deutschlands haben die Berechtigung, für ihre Existenz zu kämpfen, die höchsten und besten Ziele zu erstreben. Darauf ist eine Deputation nach Leipzig gekommen, um die Antwort gemeinschaftlich festzustellen. Es wurde auf meinen Antrag diese vorgelesene Schrift angenommen und den Berlinern eine Abschrift mitgegeben. Darauf antworteten sie, sie könnten sich nicht entschliessen. Die Folge war, dass wir unsere Antwort allein abgegeben haben.“

Meine Herren! Ich danke Ihnen für das Wohlwollen, welches Sie der grösseren Zahl der Leipziger Grossisten gezollt haben. Es sind in Leipzig durchschnittlich recht solide Elemente. Dass, wie in allen Branchen, auch in dieser unlautere Elemente sind, ist kein Wunder. Ein grosser Theil der Leute kämpft sehr um das tägliche Brot. Sie sind oft schlechter gestellt als Viele von Ihnen. Mit solchen Leuten dürfen sie nicht rechten; gegen die kämpfen wir selber; solche Leute müssen Sie von vornherein ausschliessen. Auf die Sache selbst einzugehen, so hat z. B. meine Firma kein Interesse darin. Wir haben nichts zu thun mit Abzahlungs- u. dergl. Geschäften. Aber es ist nicht angezeigt, wenn ein einzelner Verein eine derartig wirklich grosse Frage zu lösen unternimmt, dies wird ihm nicht gelingen; denn Sie rechnen mit Verhältnissen, die Sie oftmals nicht in dem Maasse klar wie wir zu übersehen vermögen. Dann ist die Frage eine so wichtige und hat so viele Zweigkanäle: Sie fordern und wünschen, die Uhrenfabrikanten, die Uhrenhändler sollen Ihnen

das Versprechen geben, nichts zu detailliren, sie sollen keine Abzahlungsgeschäfte machen, überhaupt keine Nebenwege beschreiten. Sie dagegen wollen nach Möglichkeit diesen Firmen mit Ihren Aufträgen Anerkennung zollen. Betrachten wir beide Sachen genau. Unterscheiden wir die Firmen, die mit Uhren handeln. Unter diesen ist eine ganze Anzahl, die, wie z. B. wir meisten Leipziger Grossisten, von vornherein unausgesprochen Ihrem Verlangen gerecht werden. Denn es ist nicht unser Beruf, derartige Geschäfte, die Sie ausgeschlossen wünschen, zu machen; wir haben auch nicht die Waaren dazu. In zweiter Linie haben Sie Uhrenhändler, die neben ihrem Detail-Geschäfte Grosso-Geschäfte machen. Wie stehen Sie den Leuten gegenüber, die in jeder grösseren Stadt existiren? Wollen und können Sie diese Firmen, die ihr Geschäft so seit Jahrzehnten betreiben, ausschliessen? In dritter Linie haben Sie wieder eine Anzahl Firmen, die durch die Kleinheit ihres Geschäftes um ihrer Existenz willen Ihren Wünschen nicht nachkommen können. Das sind Leute, die nicht viel mehr Umsatz machen, als ein grösserer Uhrmacher, die sich deshalb keines nutzbringenden Geschäfts entschlagen dürfen. Es ist Unrecht, wenn man ihnen das nicht gönnt, sie müssen davon leben.“ (Der Schluss der Rede des Herrn Popitz und die Fortsetzung des Berichts folgen in nächster Nummer.)

Uhrmachergehilfen-Vereine. Verein Berliner Uhrmacher-Gehilfen.

Die letzten Ereignisse im Vereine Berliner Uhrmacher-Gehilfen waren gewiss wohl geeignet, unter den Fachgenossen und speziell in den Vereinen des Gehilfen-Verbandes Aufsehen zu erregen.

Um etwas Licht in die Sache zu bringen, veröffentlichen wir Nachstehendes: Die letzte öffentliche Versammlung, welche von einer hierorts gewählten Agitations-Kommission für Verbandszwecke vorbereitet und einberufen war, hatte zunächst mit dem inneren Vereinsleben nur insofern Fühlung, als die Mittel hierzu aus der Vereinskasse flossen, was allerdings auch feststellt, dass dieselbe im Namen des Vereines stattfand. Das Referat, welches von einem Mitgliede dieser gewählten Kommission übernommen war und dessen Tendenz dem Leser bekannt sein dürfte, unterschied sich in Nichts von einer Agitationsrede für die sozialdemokratische Partei, während die Propaganda für unsern Verband das Geringste war. Redner verstand es, durch Schilderung von Gegensätzen zwischen Kapital und Arbeit, welche Gegensätze natürlich in das krassste Licht gestellt wurden, das Gros der Anwesenden zu fanatisiren, was zu jener denkwürdigen Resolution führte: in die Fusstapfen der modernen Arbeiter-Bewegung zu treten.

Auf Grund derartiger Manipulationen wurde am Sonnabend, den 14. Febr., in der Vereinskommision nach vorhergestelltem Antrage das betreffende Mitglied ausgeschlossen, und acht Tage zuvor die Agitations-Kommission aufgelöst.

Ferner gelangte am Sonnabend, den 14. Febr., ein Zusatz-Paragraph zum Vereinsstatut zur Annahme, dass Politik und Religion aus dem Vereinsleben vollständig auszuschliessen sei.

Der Vorstand.

Frage- und Antwortkasten.

Die Beantwortung der Fragen folgt in der nächsten Nummer

Stellen-Nachweis.

Für Mitglieder des Central-Verbandes und für Stellensuchende frei, für Nichtmitglieder 20 Pfennige die Zeile, wenn die Inserat-Aufgabe den ausdrücklichen Vermerk trägt:

für den Stellen-Nachweis.

Gehilfen werden verlangt:

Nr. des betr. Inserats	Name	Wohnort	Datum des Eintritts
113	J. B. Anker Müller	Bingen a. Rh.	Ende März.
114	E. Epha	Gumbinnen	15. März.
117	W. Schrödel, Uhrmacher	Urach (Württemberg)	sofort.
120	C. Frantz, Uhrmacher	Giebichenstein	bald.
121	Otto Biedel	Berlin S., Dresdener Str. 100	bald.
130	A. Köbele, Uhrmacher	Bonn a. Rh.	bald.
132	Ernst Dittrich, Uhrmach.	Mansfeld (Stadt)	sofort.
141	L. Wermuth	Magdeburg	bald.
142	F. Schlesiaky	Frankfurt a. M.	bald.
145	J. M. Bon, Uhrenhdlg.	Leipzig	bald.
146	Carl Wilke	Hannover	15. März.

Gehilfen suchen Stellung:

Nr. des betr. Inserats	Name	Adresse	Datum des Eintritts
124	L. Göldner, Uhrmacher	Schweidnitz	1. April.
126	F. Clemens jun.	Dessau (Anhalt)	bald.
140	H. Streithof	Rheydt bei M.-Gladbach	15. März.
143	Johann Papperitz, Grossuhrmacher	Wien III, Landstr., Dietrichgasse 29, 3. Stock, Thür 18	bald.
—	A. B.	Exped. d. Bl. in Halle a. S.	bald.
—	Albrecht Teuscher, Uhrg.	Hannover, Gr. Aegidienstr. 4	15. Mai.

Lehrlinge werden verlangt:

120	C. Frantz, Uhrmacher	Giebichenstein	bald.
129	C. Bäker, Uhrmacher	Nauen bei Berlin	Ostern.
133	Ernst Dittrich, Uhrmach.	Mansfeld (Stadt)	bald.